

Vom Hackbrett zum Punk und New Rave

Chur. – Morgen Samstag, 3. März, stehen um 22 Uhr in der Churer Tanzbar «Selig» die beiden Bands Testsieger und Hack & Nick auf der Bühne. Die deutsche Gruppe Testsieger kombiniert laut einer Mitteilung Elektro-Trashpop mit Punk, New Rave und selbstironischen Gesangs- und Sprachfetzen. Experimentell geht es auch bei Hack & Nick zu und her. Christian Tinner spielt Hackbrett, während Nikolai Stolz als DJ elektronische Tanzmusik auflegt. (so)

Tessiner Chor singt in Savognin

Savognin. – Im Sala Grava in Savognin tritt morgen Samstag, 3. März, um 20.30 Uhr der Chor viril Surses unter der Leitung von Luzius Hassler auf. Im Zentrum des Abends steht jedoch der Tessiner Kinder- und Jugendchor Calicantus unter der Leitung von Mario Fontana. Der Chor singt unter anderem Werke von Henry Purcell, Orlando di Lasso, Ivo Antognini, Andrea Basevi und Paul McCartney. Begleitet wird Calicantus von Pianistin Simona Crociani. (so)

Curschellas lädt zu «Sommervögel»

Ilanz. – Als dritten Film in der Reihe «Corin invit» präsentiert das Cinema sil plaz in Ilanz morgen Samstag, 3. März, um 20.15 Uhr Paul Rinikers Spielfilm «Sommervögel» mit Sabine Timoteo und Roeland Wiesnekker in den Hauptrollen. Als Gast für das von Corin Curschellas moderierte Gespräch nach dem Film ist die Drehbuchautorin Eva Vitija eingeladen. Im Film wird die Geschichte von Res erzählt, einem ehemaligen Mitglied der Berner Motorradgang Broncos. Auf einem Campingplatz lernt er die geistig zurückgebliebene Greta kennen, die sich in ihn verliebt. (so)

Ausstellung mit Rolf Hauenstein

Kraftvolle Bilder und Texte wider die Fremdenfeindlichkeit



In zwei Welten tätig: Im Kunstraum Riss in Samedan stellt Bruno Ritter nicht nur seine Bilder, sondern auch den Comic «Manone» vor.

Bild Marina U. Fuchs

«Manone», so heisst das Buch, das der Maler Bruno Ritter und der Autor Andrea Vitali gemeinsam gestaltet und herausgegeben haben. Erzählt wird in Form eines zweisprachigen Comics die Geschichte italienischer Arbeiter im Bergell.

Von Marina U. Fuchs

Borgonovo/Bondo. – Was ein Comic ist, kann sich eigentlich jeder vorstellen. Vor dem inneren Auge erscheinen vermutlich Bilder von Micky Mouse,

auch der neutrale Begriff sequentielle Kunst eingeführt, und Maler wie Lyonel Feininger oder gar Pablo Picasso haben sich dafür interessiert.

Fruchtbare Zusammenarbeit

Auch Bruno Ritter, geboren 1951, aufgewachsen in Neuhausen im Kanton Schaffhausen und heute im Bergeller Dorf Borgonovo zu Hause, hat sich schon öfters mit der Kunstform des Comics auseinandergesetzt. Er ist seit langem mit dem italienischen Schriftsteller und Arzt Andrea Vitali befreundet. So liess er sich auch nicht lange bitten, als dieser anregte, Ritter, der noch

verletzliche, durch das Leben hart gewordene Menschen, die trotzdem auch immer wieder voller Vertrauen und Hoffnung sein können. Die Geschichte und die von grauen Felsen beherrschte Umgebung erinnern fast ein wenig an die Welt des grossen Dichters und Malers Friedrich Dürrenmatt.

«Manone» spielt 1959 im Bergell. Die mächtige, das Tal beherrschende Albigna-Staumauer wird gebaut. Die italienischen Arbeiter sind unverzichtbar, und trotzdem werden sie von den Einheimischen mehr als skeptisch, ja feindselig behandelt und ausgegrenzt. In der Geschichte geht es um Macht

zu lesen und zu betrachten, bis hin zum tragischen und letztlich trotzdem irgendwie auch versöhnlichen Ende.

Werkschau in Samedan

Ritter, der im Rahmen seiner langen Künstlerlaufbahn schon mehrere Mappen mit verschiedenen Schriftstellern gestaltet hat und im italienischen Chiavenna arbeitet, zeigt derzeit im Samedaner Kunstraum Riss unter dem Titel «Abgeklatscht» einen Querschnitt durch sein Schaffen. Neue kraftvolle Ölbilder und subtile Zeichnungen aus den Siebzigerjahren ergänzen sich zu einem sehenswerten Spannungsfeld